

Quatembergebet

"Nach Asche, Geist, Kreuz, Luzeien, gedenke, dass Quatember sein", so lautet ein uralter Merkvers christlichen Kirchenjahres. Offiziell ist die Quatember zwar nicht abgeschafft, doch ist diese sehr alte Tradition mittlerweile gänzlich in Vergessenheit geraten. Was ist das also? Der Name "Quatember" ist eigentlich eine Abkürzung des lat. "Quatuor tempora", was nichts anderes heißt als "vier Zeiten". Papst Leo der Große bezeugt in seinen Predigten zu den Quatembere, diese seien eine alte Tradition, die vor allem aus Fasten, dem Gebet und der Eucharistiefeyer (in Sankt Peter) bestehe. Besonders Mittwoch und Freitag wurden in der Quatemberwoche als Fasttage gehalten. Die Liturgiereform überließ die Festlegung der Quatembertage den örtlichen Bischofskonferenzen. Für den deutschen Sprachraum wurden 1979 als Termine für die Quatember die erste Advents- und Fastenwoche, die Woche vor Pfingsten und die erste Oktoberwoche festgelegt. Die Quatemberwochen eignen sich, um am Beginn der Jahreszeit eine Art „geistliche Inventur“ zu machen, Zurückliegendes im Dank und der Bitte um Vergebung vor Gott zu bringen und eine Neuausrichtung für das nächste Quartal zu machen. Daneben gilt es, die aktuellen Anliegen einer Gemeinde ins Gebet zu bringen.

Welche Ereignisse prägten die vergangenen drei Monate?

- in unserer Gesellschaft
- in unserer Kirche und Pfarrgemeinde
- in meinem privaten Leben

Gebet für den Frieden - Versöhnungsgebet von Coventry

Wer heute die englische Stadt Coventry und ihre moderne Kathedrale besucht, hält meist schweigend und staunend vor einem Kreuz inne, das aus drei Nägeln gefertigt worden ist. Sie stammen aus den Überresten des angrenzenden Gotteshauses, das in der Nacht vom 14./15. November 1940 durch einen deutschen Bombenangriff zerstört worden ist. Anstatt den Vergeltungswillen zu befeuern, ließ der damalige Dompropst Richard Howard die Worte „Vater vergib“ in die Chorwand der Ruine weißeln. In der Folgezeit wurde Coventry Ausgangspunkt einer weltweiten Versöhnungsbewegung. Sein Nagelkreuz hängt heute als Geschenk an den einst verfeindeten Gegner auch in der wiederaufgebauten Berliner Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche. Das Versöhnungsgebet von Coventry wurde 1959 formuliert und wird seitdem an jedem Freitagmittag um 12 Uhr im Chorraum der zerstörten Kathedrale und in vielen Nagelkreuzzentren auf der Welt gebetet. Es ist ein Zeichen der Versöhnung an vielen Orten in der Welt, wo Menschen sich mühen, Unrecht nicht mit Strafe zu vergelten, sondern alte Gegensätze zu überbrücken und im Geiste der Vergebung nach neuen gemeinsamen Wegen zu suchen.

V: Alle haben gesündigt und die Herrlichkeit Gottes verloren. (Röm 3,23)
Den Hass, der Rasse von Rasse trennt, Volk von Volk, Klasse von Klasse, VATER VERGIB

A: Das Streben der Menschen und Völker zu besitzen, was nicht ihr Eigen ist VATER VERGIB

V: Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen ausnutzt und die Erde verwüstet VATER VERGIB

A: Unseren Neid auf das Wohlergehen und Glück der Anderen VATER VERGIB

V: Unsere mangelnde Teilnahme an der Not der Gefangenen, Heimatlosen und Flüchtlinge VATER VERGIB

A: Die Entwürdigung von Frauen, Männern und Kindern durch sexuellen Missbrauch VATER VERGIB

V: Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu vertrauen und nicht auf Gott VATER VERGIB

A: Seid gütig zueinander, seid barmherzig, vergebt einander, weil auch Gott euch durch Christus vergeben hat. (Eph 4,32)

V: Gott, wir verstehen nicht, wie es in unserer Zeit zum Krieg kommen konnte. Haben wir nichts aus unserer Geschichte gelernt?

A: Wir sind voller Sorge und Mitgefühl für die Menschen in der Ukraine. Wir und sehr viele Menschen wünschen nur eines: Frieden!

V: Wir bitten dich für die Regierenden und die Unterhändler in den betroffenen Ländern: Schenke Ihnen Weisheit und Weitsicht, und dass sie vor allem die Menschen im Blick haben! Bewege Ihre Herzen, dass nicht Machthunger, Arroganz und Rechthaberei herrschen!

A: Wir bitten dich für die Zivilbevölkerung in der Ukraine: Schenke Ihnen viel Kraft, Ausdauer und Zusammenhalt! Führe sie an sichere Orte und sende ihnen großzügige Helfer und Helferinnen!

V: Wir bitten dich für die Soldaten: Bewahre sie davor, Unrecht begehen zu müssen, und behüte sie auf allen Seiten!

A: Wir bitten dich für alle, die helfen und helfen möchten: Schenke ihnen planvolles Vorgehen, Großherzigkeit und Solidarität! Beschütze sie, wo sie sich selbst in Gefahr begeben!

V: Wir bitten dich für die internationale Gemeinschaft: Segne alle Gespräche, um Lösungen zu finden und Gewalt abzuwenden! Lass die Gerechtigkeit, die Demokratie und die Freiheit siegen!

A: Gott, alle unsere Kräfte wollen wir bündeln und uns für den Frieden einsetzen, hier und in der Ukraine und an allen Orten dieser unserer Welt, wo gekämpft wird und wo der Friede fehlt oder bedroht ist. Gib uns allen Mut und Trost!